

3863

A 160

Bibliothek
Staatlicher Mathematisch-
Phyeikalischer Salon
Dresden A 1, Zwinger

Andreas Albrecht's
Wenlandt Capitaſ
vnd Ingenieurs zu
Nürnberg.

Eigentliche
Abris; vnd Beschreibung.

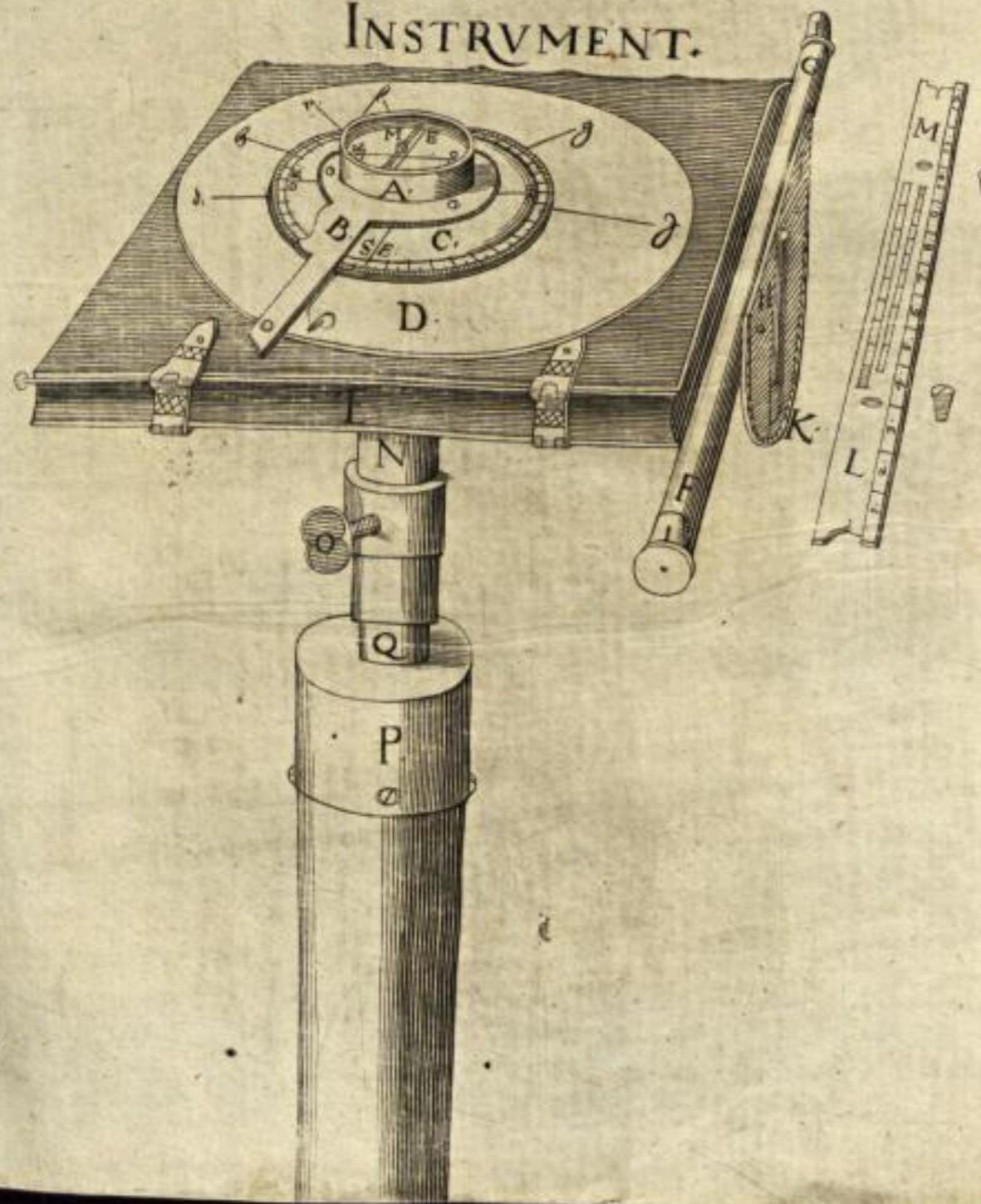
Eintes sonderbaren Stücklich vnd not
wendigen Mechanischen Instruments, so auf
ein Schreibtäfel gerichtet, welches zum Feldmesser,
zum Bestung aufstecken, zum Höh vnd Tiefen messen,
zum Land vnd Wasser abwegen, desgleichen
zur Perspectiv gar süsslich zuge-
braüchen.

Selbst zum Andern mal anfang gelæ.

Nürnberg.
Gedruckt vnd Verlegt durch
Jeremiam Dürmerr.

T. Klüppel sculp:

INSTRUMENT.



Unſänglich will ich
durch die folgenden Buchſtaben / das
mit jedestheil oder ſtück dieses Instruments / vmb
bessers Verstands willen bezeichnet iſt / deren
Namen angedeut haben:

Als

A.



A St der Magnet Easten
ſten / darinnen die vier Ort
der Welt / als Auſgang /
Nidergang / Mittag vnd
Mitternacht verzeichnet
ſtehen ; Darauff auch / fo
man will / ein Sonnenvhrzeiger gericht wer-
den kan.

B. Das Regelein / daran der Magnet Easten vſt
geschraubt / vnd ſich mit gemeldtem Regelein
im mittel herumb trehet.

C. Ein messene Scheuben / unter gedachtem Re-
gelein B. vnbeweglich vnnid vſt auff gemacht /
welche in 360. Grad getheilet / auch mit den

A ij

vier

vier Orten der Welt/ als Oriens, Occidens,
Meridies vnd Septentrio bezeichnet ist.

D. Ein rund Schreibtafelblat/ vnter erstgemelter
ausgetheilten Scheuben C. ein guten theil
vorgehendt/ auch vest vnd vnbesweglich auffge-
macht.

E. Ein gebundene Schreibtafel/ darauff alle obbe-
ruhrte stück/ als der Magnet Casten A. das Re-
gelein B. die messene Scheuben C. vñ das rund
Schreibtafelblat D. geschraubt/ vnd vest ge-
macht ist/ darein geschrieben vñ gezeichnet wer-
den muß/ wie folgen soll.

F.G. Ein messenes Rohr/ welches die bewegliche
Regel/ so vnter sich vñnd übersich gehet/ ge-
nandt/ dadurch das Abschen von einem Standt
zum andern genommen/ vñnd neben an der
Schreibtafel E. einen seiten geschraubt wird/
daran auch ein messene halbrunde ausgetheil-
te Scheuben mit einem Perpendicul vnter sich
hangende/ geschraubt/ vñnd mit H. I. K. ver-
zeichnet ist.

L. M. Ein Linal/ so an statt nächstgedachtes Rohrs
F. G. zum aufstragen gebraucht wird/ darauff
der Nürnbergische Schuch in 12 Zol/ vnd an-
dere unterschiedlicher groß/ ausgetheilte Ma-
sen verzeichnet stehen.

N. Ein

N. Ein Messene Hülſen / mit einem Stellschraub-
lein O. so unten an die Schreibtafel E. ge-
schraubet / vnd auff den Stab gestecket wirdt.

P. Ein Stab / oben mit einem messenen Zapffen
Q. welcher in die Hülſen N. so unten an die
Schreibtafel E. geschraubt / gerecht ist / dar-
auff daß Instrument getreht vnd gewendet
wirdt / wohin man will / vnd mit dem Stell-
schraublein O. stillstehendt gemacht werden
kan. Also ist daß ganze Instrument / wie sol-
ches alles im Werck / vnd in dem gegenwärtigen
Abris zuschen ist / nach nohtdurft erklärt.

Nun wil ich den Gebrauch dieses In-
struments / etwas damit in Grund zu
legen / anzeigen.

Z. Vm Exempel / hab ich ein Stück Wiesen mit A.
Daran ein Bach mit B. beinerckt hinfleust / vnd
über gemelten Bach ein Marckseulen mit C. ver-
deichnet stehet / dahin man nicht kommen oder mes-
sen kan / für genommen / wie solches mit diesem In-
strument zu erfahren / vnd nach der verjüngten
Maß auffzureissen ist.

So stelle das Instrument mit der ange-
schraubten Hälſen N. auff des Stabs P. Zapfen
A iij Q. vnd

Q. vnd setzt solchen Stab mit sampt dem Instrument in der Figur A Eck 1. vnd last in das Eck z. ein Stangen stecken / rückt das Instrument / daß ihr durch das messene Rohr F. G. die gesteckte Stangen in dem Eck z. sehet / macht alsdann das Instrument mit dem Stellschraublein O. fest stehendt / darnach trehet oben das Regelein B. mit dem Magnet Easten so lang herumb / biß des Magnetzüngleins Spitz / innwendig im Easten / just Mitternacht / dahin der Magnet mit dem Spitzlein allezeit sihet / berühre / vnd reist an dem Regelein B. ein Lini mit einem messenen Stefft oder Griffel über das Schreibtafelblat D. merckt solche Lini mit einem kleinen Teutschchen d. wie in gegenwärtigem aufgerissenen Instrument zusehe / last alsdann mit einer Ruten / so in jo. 12. oder 16 Schuch getheilet ist / oder nach dem die Ständ lang seind / mit einer Maß nach gefallen etliche Ruten lang messen / ich wil hierzu die Ruten in jo Schuch getheilt haben vnd gebrauchen. Dem nach findet sich die gemessene Lini j. 2. des ersten Stands d. jo. Ruten.

Nota.

Das ich nicht die Grad auff der messenen Scheuben C. sondern das ruud Schreibtafelblat D. geo

D. gebrauche/ geschicht darumb/ wann nicht auch
 Minuten auff solcher Scheuben getheilet seynd/
 vnd mir das Regelein B. nicht just einen Grad be-
 rühret / so kan ich im aufftragen nicht engendlich
 wissen / ob ich ein halben / $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{4}$ eines Grads ne-
 men muß / welches dann ein grossen fehler verbr-
 men muss / dagegen darf ich auff dem Schreibtafelblat
 D. anderst nichts mercken / dann daß ich im auff-
 tragen / wie folgen soll / das Regelein B. wider auff
 seine bezeichnete Linten rucke / vnd das Instrument
 so lang trehe / biß das Magnetzünglein auff Mit-
 ternacht stehet. Wer aber ja die Grad gebrauchen
 wolte / dem stehtet es frey / doch muß die Berührung/
 wie ob gemeldt fleissig in acht genommen werden.

Nachmals thut die Schreibtafel E auff / vnd
 macht ungefehr ein Lini / die zeichnet auch im mit-
 tel mit einem kleinen Teutschen d. vnd setzt die ge-
 messene läng / als jo Ruten / von dem Eck j. biß
 nach z. mit Ziffern / in punctirten Linien eingeschlos-
 sen / wie in der Figur A. vnd absonderlich in einer
 Bierung mit T. verzeichnet / an statt der Schreib-
 tafel hinzugegen zu sehen ist.

Nota.

So ein Figur viel Ständt / vnd mehr als das
 Alpha-

Alphabet Buchstaben hat erforderter müssen die übrigen Stände volgends mit Zifferzahlen verzeichnet werden.

Ferner nimbt den Stab P. mit sampt dem Instrument, setzt in der Figur A. Eck 2. sehet widerum durch das Rohr F. G. auff die gesteckte Stanzen in das Eck 3. macht das Instrument, wie zuvor mit dem Stellschraublein O. best, vnd trehet oben das Regelein B. daß die Magnetnadel wider auff Mitternacht just stehe, reist auch ein Lint an dem Regelein B. auff daß Schreibtafelblat D. beszeichnet solche mit einem kleinen Zeutischen e. vnd last die läng von dem Eck 2. bis in das Eck 3. mit der vorigen Maß messen, hat sich gefunden 8. Ruten vnd 2 Schuch, die schreibe, vnd fassets ebener messen in punctirte Linten auff die Vierung T. ein.

Abermals das Instrument mit dem Stab P. in der Figur A. Eck 3. gesetzt, durch das Rohr F. G. über den Bach B. bis an die Marckseulen C. gesehen, das Instrument mit dem stellschraublein O best gemacht, das Regelein B. getrehet, bis das Magnetzünglein wiederumb just auff Mitternacht stehe, desgleichen ein Lint an dem Regelein B. über das Schreibtafelblat D. gerissen, vnd dieselbe mit F. bemerkt, die kan oder darff nicht gemessen

gemessen / auch in der vierung T nur mit einer punc-
tirten Lini f. ohne Maß verzeichnet werden.

Zehnt bleibt in der Figur A. Eck 3. das Instrument stehen / vnd wird auch durch das Rohr F. G. in das Eck 4. auf die gesteckte Stangen gesehen / das Instrument vest gestellt / das Regelein B. geht / daß das Magnetzünglein / wie obgehört / Mitternacht berühre / ein Lini über das Schreib-
tafelblat D. gerissen / vnd mit g. gleicher Gestalt in
der vierung T. die Lini mit g. vnd die gefundene
Maß als 6 Ruten vnd 2 Schuch / darzu ver-
zeichnet.

Nun muß das Instrument in der Figur A Eck 4. gesetzt / durch das Rohr F. G. über den Bach B. an die Marchseulen C. gesehen / vnd gemeldts Instrument vest gemacht werden / das Regelein B. aber trehet / vnd das Magnetzünglein last / wie allezeit geschehen / einschlagen / reist ein Lini an ge-
melbtem Regelein b. über das Schreibtafelblat D. bemerkts mit h. desgleichen zeichnet auch in
der vierung T. ein punctirte Lini mit h. ohne maß /
dieweil man nicht / wie vormalts auch / über den
Bach kommen oder messen kan / welches diß Orts
keine Hintermaß bringt / sondern im aufstragen die
rechte Maß solcher beeden ungemessenen Linsen
f. h. sich schon finden werden.

B

Das

Das Instrument bleibt nochmals in der Figur
A. Eck 4. stehen vnd wird durch das Rohr F. G.
 inn das Eck 5. da die Stangen hingestellt ist / ges-
 sehen / auch gedacht Instrument best gemacht / vnd
 das Regelein B. getrehet / bis das Magnetzung.
 Ichn auff seinem gemerck just siehe / an berührtem
 Regelein ein Lini über das Schreibtafelblat D.
 gerissen / mit J. vnd in der Vierung T. solcheset-
 ten gleichsfalls mit J. verzeichnet / die gefundene
 Mass aber / von 4. bis zu 5. so jo. Ruthen vnd
 4. Schuh ist / muß auch darzu gesetzt werden.

Letzlich muß das Instrument in der Figur A.
Eck 5. gestellt / vnd durch das Rohr F. G auff den
 ersten stand oder Eck 1. gesehen / das Instrument
 aber / wie oft gehört / mit dem Stellschraublein O
 best gemacht werden / das Regelein B. getrehet / bis
 der Magnethadel Spitzlein / just Mitternacht be-
 rühre / vnd an gemeldtem Regelein B. über das
 Schreibtafelblat D. ein Lini mit F. verzeichnet /
 gerissen / ebener massen muß in der Vierung T. die
 letzte seiten F. gezogen / vnd darzu die gefundene
 Mass / nemlich 8. Ruthen vnd 1. Schuh gesetzt
 werden. Also ist die ganze figur A. mit dem In-
 strument genommen / vnd auf dem Schreibta-
 felblat D. die Standlinien / desgleichen auff der
 vierung

Bierung T. die Maß oder läng aller seiten solcher
Figur geschrieben vnd verzeichnet.

Wie diese mit dem Instrument genom-
mene verzeichnete Figur A. nach der verjün-
ten Maß auffgetragen werden soll.

Erstlich nembt das Instrument von dem
Stab vnd schraubt die Hülsen N. von der
Schreibtasel E. herab / desgleichen das messene
Rohr F. G. mit der halbrunden Scheuben H. I.
vnd an statt gemeldtes Rohrs F. G schraubt das
Linial L. M. an.

Zum andern klebt ein Papier mit Wachs auff
einen Tisch / der unverrückt / bis die Figur auff-
getragen ist / stehen bleiben muß / verzeichnet / solch
auffgeflebt Papier mit einem V. vnd nembt das
Instrument für euch / rückt das Regelein B. in dem
Schreibtaselblat D. auff die verzeichnete erste
Standlinie / trehet die Schreibtasel E. also lang
herumb / bis des Magnetzungleins Spitz / just
Mitternacht / wie es im Feld genommen worden /
berühre / vnd reist an dem Linial L. M. ein blinde
Lini / nembt darnach mit einem Circkel auff der ver-
jüngten Maß R. S. die in der Bierung T. auffge-
schriebene läng der Figur A. ersten seiten d. nemlich

Bij

10 Rue

io Ruthen vnd sektz auff diese blinde Lini / merck
soche beyde gestochene Puncten mit 1. vnd 2.

Zum dritten rückt das Regelein b. im Schreibt-
tafelblat D. auff die andere Standlinie. setzt ein
spitzigen Stefft inn der ersten auffgetragenen Lini
hintersten Punct 2. rückt der Schreibtafel E. an
geschraubtes Lintal L. M. an gemelten Stefft/
vnd trehet die Schreibtafel E. daran so lang her-
umb / bis das Magnetzünglein widerumb auff
seinem gemerck just stehe / reist alsdann an dem Li-
ntal L. M. von gemeltem hintern Punct 2. da der
Stefft ingestanden ist / auch ein blinde Lini / vnd
nemmt mit einem Circkel auff der verjüngten Mas-
R. S. die inn der Vierung T. verzeichnete Läng der
Figur A. andern seiten e. 8 Ruthen vnd 2 Schuh/
die setzt auff die andere gezogene blinde Lini von 2
nach 3.

Zum vierdtten / muß das Regelein b. im
Schreibtafelblat D. auff die dritte Standlini s.
so über den Bach nach der Marchseulen E. ge-
nommen worden / der Stefft widerumb in der
nächst auffgetragenen Lini hintern Punct 3. ge-
setzt werden / die Schreibtafel E. mit dem ange-
schraubten Lintal L. M. auch angemelden Stefft
gerückt/vnd daran so lang / bis das Magnetzüng-
lein / wie obgehört/ just innstehet / getrehet/ vnd
gleichs-

gleichsfalls ein blinde Lini an gedachte Linial L.
M. von dem Punct 3. da der Stefft gestanden/
hinauß gezogen/ vnd diese Lini mit keiner Maß/
weil auch in der Figur A. keine zu nemen gewesen/
verzeichnet werden.

Zum fünften/rückt abermals im Schreibtafelblat D. das Regelein B. auff die vierde Standlini g. last den Stefft in dem vorigen Punct 3. stehn/rückt auch die Schreibtafel E. mit dem ange schraubten Linial L. M. daran/vnd trehet solche so lang herumb/bis das Magnetzünglein auff Mit ternacht just stehe/reist alsdann an dem Linial L.
M. von dem Punct 3. da der Stefft gestanden/ein blinde Lini/vnd neimt mit einem Circkel auff der Maß R. S. die in der vierung T. verzeichnetelang gemelter seiten g. nemlich 6 Ruthen 2 Schuh/vnd setzt von dem Punct 3. auff gedachte blinde Lini/dern hintern Punct merkt mit 4.

Zum sechsten rückt das Regelein B. im schreibtafelblat D. auff die fünfte Standlini h. vnd setzt den Stefft in der gerissenen blinden Lini hinter den Punct 4. rückt die Schreibtafel E. mit dem ange schraubten Linial L. M. an gemeldtem Stefft/vnd trehet solche/daran so lang herumb/bis das Magnetzünglein wie behörlich / just innstehet/reist darnach von dem Punct 4. da der Stefft ge-

B iii stan.

Ränden / ein blinde Lini an dem Linial L. M. hinc
aus / vnd wo diese die vorige blinde gerissene Li-
ni f. anröhret oder durchschneidet / da habt ihr
der Marchseulen C. standt oder weiten gefunden /
welche / so ihr von diesem Durchschnitt C. mit ei-
nem Circkel bis in das Eck oder Punct 3. nennet /
vnd dieselbe weiten oder läng auff die Maß R. S.
setzet / würde euch gedachte Maß ihre rechte läng/
nemblich 7. Ruthen vnd 7. Schuh geben / gleich-
cher Gestalt von berührten Durchschnitt oder
Säulen C. bis auff daß Eck 4. genommen / vnd
auff die Maß R. S. gehalten / solche würde euch
ebenes falls die rechte weiten / als 7 Ruthen vnd
6 Schuh geben.

Zum siebenden rückt das Reglein B. im schreib-
tafelblat D. auff die sechste Standlini J. last den
Stefft in dem Punct 4. stehen / vnd rückt die
Schreibtafel E. mit dem angeschraubten Linial
L. M. daran / trehet solche an den Stefft herumb /
bis das Magnetzunglein recht vnd just innstes-
het / reiß dann ein blinde Lini an dem Linial L. M.
von dem Punct 4. vnd nembt die in der Vierung T.
verzeichnete läng berührter Seiten J. so jo Rus-
chen vnd 4 Schuh / sehts von gemeldtem Punct 4.
auff die blinde Lini nach S.

Zum achten / rückt das Reglein B. im Schreib-
tafel-

Tafel Blat D. auff die siebende vnd letzte Stande
 Lini E. setzt den Steffe inn den Punct 5. rückt die
 Schreibtafel E. mit dem angeschraubten Linial
 L. m. daran / vnd trehe solche so lang herumb/
 bisz das Magnet. Bünglein abermals just auff
 Mitternacht stehe / reist an gedachtem Linial L.
 m. von dem Punct 5. ein blinde Lini / die muß den
 ersten Stande oder Eck j. woniche just / doch je
 genauer je besser / berühren / dann wann sich sol-
 che Figur wol schließet / ist es ein anzeigen / das
 auch im Feld mit dem Instrument fleißig genom-
 men worden. Es muß auch die läng der Figur
 A. letzten seitens. wie sie in der Bierung T. ver-
 zeichnet stehet / nemlich 8 Ruten vnd ein Schuh
 mit einem Circkel auff der Maß R. S. genommen
 werden / welche gleichsfals / so die Figur fleißig
 Umbgemässen worden ist / den ersten Stande
 wiederumb berühren sollte / weil es aber selten ge-
 schicht / daß inn der letzten Lini / damit die Figur ge-
 schlossen wird / der Magnet vnd die genommene
 Maß just eintreffen / auß folgenden Ursachen/
 das die Stangen / darauf von einem Stande
 zum andern gesehen worden / nicht allezeit per-
 pendiculariter gesteckt / vnd der Erdboden
 nicht an allen Orten horizontaliter oder was-
 ser gleich gefunden / auch nicht allezeit Schnur
 gerad

gerad von einem standt zum andern gemessen wird.
Derwegen/ da es vmb ein geringes mangelt/ muß
es für keinen fehler gehalten/ sondern ob angezoge-
nen hintermüssen zugeschrieben werden.

Letzlich muß auch/ wie diese auffgetragene Fi-
gur gegen den vier Orten der Welt/ als Oriens,
Occidens, Meridies vnd Septentrio ligt/ ver-
zeichnet werden/ nemlich also/ rückt das Rege-
lein b. in der messenen außgetheilten Scheuben C
auff die Lini mit Septentrio bemerkt/ vnd setzt
vngesehr in das mittel der auffgetragenen Figur
den Stefft/ rückt die Schreibtafel E. mit dem an-
geschraubten Linial L. M. an gemeldten Steffen/
vnd trehet solche daran so lang herumb/ bis das
Magnetzinglein innwendig im Easten/ wie zu-
vor jedesmals geschehen/ Mitternacht just berüh-
re/ alsdann reist an gedachtem Linial L. M. ein
Lini/ welche die zwey Ort/ als Meridies vnd Se-
pentrio zu verstehen gibt/ wie auff dem Instru-
ment zu sehen ist/ vnd durch erstgemeldte Lini/
auch ein Winckelrechte CreutzLini/ so die andern
zwey Ort der Welt/ als Oriens vnd Occidens
anzeigt.

Vnd da man auch im Feld bey Sonnenschein
gern wissen wolte/ vmb was Zeit es sehe/ muß auff
dem Magnet Easten A, der ligende Sonnenvhrs
fahnen

fahnen auffrecht gestellt / desgleichen das Regalestis
 B. widerumb auff Septentrio gerückt / vnd die
 Schreibtafel E. so lang getreht werden / bis das
 Magnetzunglein Mitternacht berühre / alsdann
 wirdt der Sonnenschatten die rechte Bisser- stund /
 wie ein anderer juster Compas / zeigen.

Deinnach hab ich / wie diese Figur gelegen /
 mit allen Stäuden / wiewol einer wie der ander /
 mit dem Instrument genommen vnd auffgetra-
 gen wird / zu besserer Nachrichtung beschrieben vnd
 gelehrt. Damit auch andere dergleichen vorfalso-
 lende Sachen / als Hölzer / Belder / Weyer vnd
 ganze Landschafften / durch dieses Instruments
 Gebrauch in Grund gelegt vnd auffs Papier ge-
 bracht werden können. Nun mag der Tisch wi-
 derumb gerückt / vnd das auffgeklebte Papier V.
 da die Figur auffgetragen siehet / herab gethan /
 vnd solche auch ausgerechnet werden / nem-
 lich also:

Durchreist diese auffgetragene Figur mit pun-
 ctirten Linien zu Erhangeln / so werdet ihr drey
 Erhangel mit N°. 1. 2. vnd 3. verzeichnet finden /
 von der obern Ecken oder Spitzen / last Perpen-
 dicular Linien herab auff ihre Basis oder Grun-
 dlinien fallen / vñ weil des Erhangels N°. 1. Grun-
 dlinij 5 Ruten 2 Schuh / vnd desselben Perpendi-
 cular

E

eulat 3. Ruthen 4 Schuh gemessen vnd verstande/
wirde gemeldte Grundlini halbirt / deren halber
theil 7. Ruthen 6. Schuh thut vnnd mit der gan-
zen Perpendicular / so 3 Ruthen 4 Schuch ist/
multiplizirt / komt für gedachtes Erhangels N°. I.
Inhalt 25 gebvierde Ruthen / vnd 84. gebvierde
Schuh heraus.

Nota.

Gebvierde Ruthen vnd gebvierde Schuh / müs-
sen also verstanden werden / 10 Schuh in die läng/
vnd 10 Schuh in die breiten / mit einander mul-
tiplicirt / thun 100. Schuh / die machen ein ge-
vierde Behenschuhige Ruthen / desgleichen ein
Schuh in die läng / vnd ein Schuh in die brei-
ten / ist auch ein gebvierter Schuh / dis sind zwar
Nürnbergische Schuh / aber keine Nürnbergische
Ruthen / dann dieselb nicht 10 sondern 16 Schuh
lang ist / gibt aber nichts zu bedeuten eine Ruthen
von 10. 12. 16. minder oder mehr Schuh zu ge-
brauchen / je länger je besser / die können nach ge-
fallen vnd in andere Ruthen / wie folgen soll / ver-
ändert werden.

Ferner muß der Erhangel N°. 2. weil des
nächstverührten ersten Erhangels Grundlini /
auch dieses Erhangels Grundlini ist / deren hefft/
als

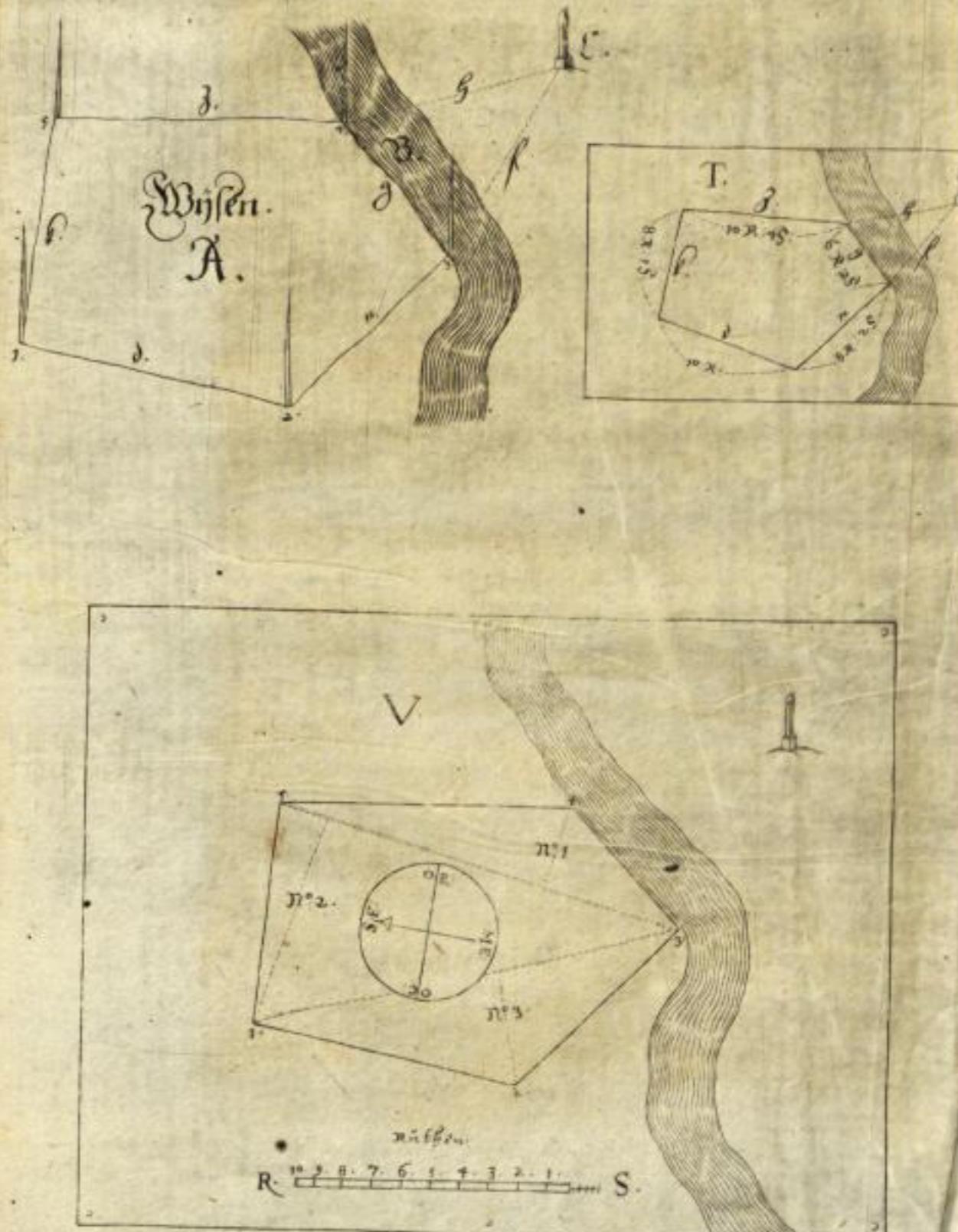
als 7 Ruten 6 Schuh mit der ganzen Perpendiculare Lini 10 8. Ruten; hest / widerumb multiplizirt / so kommt für diesen Innhalt 60. Ruten vnd 80 Schuh.

Gleicher Gestalt handelt mit dem dritten Erhangen dessen Grundlini 15 Ruten 9 Schuh vnd die Perpendicular 4 Ruten 4 Schuh / weil aber gemeldte Perpendicular besser als die GrundLini zu halbiren ist / setzich die halbe Perpendicular / so 2 Ruten 2 Schuh vnd multiplizirt mit der ganzen Grundlini der 15 Ruten 9 Schuh / so kommt für des Erhangels N°. 3. Inhalt 34 Ruten vnd 98 Schuh.

Nun müsst ihr dieser drey gerechneten Erhangen Inhalt / als N°. 1. 25 Ruten 84 Schuh N° 2. 60 Ruten 80 Schuh N° 3. 34 Ruten 98 Schuh zusammen addirn / so kommen 121 gebvierde Ruten vnd 62 gebvierde Schuh / will ich nun solche zu Nürnbergischen Ruten / deren 16 Schuh in die läng vñ 16. Schuh in die breiten mit einander multiplizirt 256. gebvierde Schuh geben / ein gebvierde Nürnbergische Ruten machen / so multiplizir ich 121 Ruten gemarter drey gefundene Erhangel Inhalt mit 100 Schuh / dann 10. mal 10 ist 100. so komme 12100 Schuh / dazu addir ich auch die übrige 62 Schuh / so macht die ganze Summa 12162 Schuh /

Eij

die

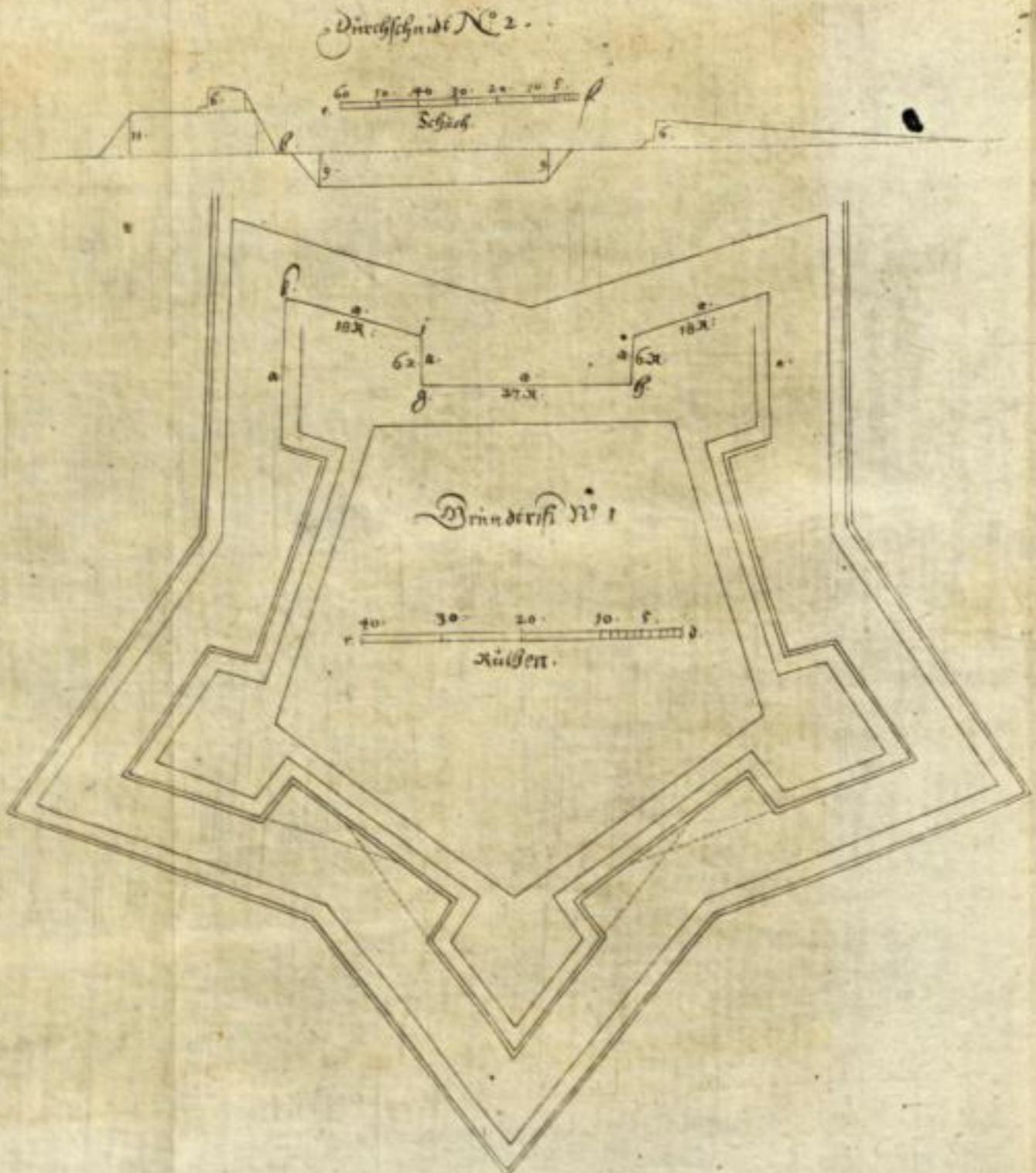


die dividir ich mit 256. Schuhē / einer Nürnbergischen Ruten / so sind ich 47. Ruten / vnd bleiben 150 Schuh über / die geben noch $\frac{1}{2}$ Ruten / vnd bleiben 2. Schuh über. Also seynd gemeidte 123. Ruten 62. Schuh zu Nürnbergischen Ruten / welche 47^½ Ruten vnd 2. Schuh machen / verwandelt. Dieser obgedachten vnd aller anderer Figurn Erhangel Inhalt / können auch auff andere weg aufgerechnet werden / wie jetztiger Zeit im Druck viel nutzlicher vnd guter Bücher / die von solchen Ausrechnungen handeln / vorhanden / und wol zu bekommen seynd.

Wie eine Vestung von 4. 5. 6. oder
so viel Bollwerken als man begeht /
auszustecken werden kan.

Figur N°. 1. vnd 2.

Get diesem Instrument seynd gleichfalls alle Regular- vnd Irregular- Vestungen / auf: vnd ohne den Centrumspnct auszustecken / wann solche zuvor / wie behörlich / nach der jetzigen Niderländischen Art aufgerechnet / vnd wie hic zugegen der Grundris N°. 1. nach der verjüngten Rutenmaß c. d. der Durchschnitt N°. 2. aber / welcher nach gemeidtes Grunds Maß gar zu klein



zu klein vnd vnkändig kommen würde / nach einer grössern Schuhmaß c. f. auffs Papier gerissen / welcher Grundriß auch mit Wachs auff einen Tisch geklebt werden muss / vnd das Instrument E. mit dem angeschraubten Lintal L. M. an solcher Bestung aus Stecklini / so die in gegenwärtigem Grundriß N°. 1. mit a. vnd im Durchschnid N°. 2 mit b. verzeichnete Lini eines Fünfecks ist / an derselben Gordina / Flügel vnd Gesichtslinien gelegt / das Regelein B. mit dem MagnetEasten A. ehemassen / wie in obgemeldter Figur bei T. geschehen / getrehet / vnd das Magnetbünglein allezeit auff Mitternacht just einschlagen lassen / dieselben anleg oder Standlinien an gemeldtem Regelein B. auff dem runden Schreibtafelblat D. mit Zifferzahlen gemerket.

Wann nun solche im Feld auffgesteckt / wirdt an das Instrument E. die Hülzen N. geschraubt / auff den Stab P. gesetzt / vnd in dem Feld an das Ort g. da auff dem Papier der Anfang einer Gordina gemacht worden / gestellt / das Regelein B. an desselben ZifferLini auff dem Schreibtafelblat D. gerückt / auch das Instrument E. auff dem Stab P. so lang nach der rechten Hand getrehet / bis das Magnet - Bünglein just Mitter - Nacht berühre / alsdann macht das Instrument mit dem Stellschraub-

C ill

schräub-

Schraublein O. best / vnd last ein Stangen hinaus /
die ihr durch das Rohr F. G. sehen kōndt / stecken /
auch von dem Standt g. nach h. auß erst gedachte
Stangen zu 27. Ruthen / so lang dieser Bestung.
Gortina ist messen / vnd ein Pfal dahin schlagen.

Desgleichen stecke auch den Flügel auß / lass
den Stab sampt dem Instrument in diesem ersten
Standt g. stehen / rückt das Regelein B. an die an-
der Zifferlini auß dem schreibtafelblat D. gemeltes
Flügels / erhebet das Instrument E. bis das Ma-
gnetzünglein abermals Mitternacht berühre / ma-
chet gedachts Instrument mit dem stellschraublein
vest stehend / vnd last wiederumb ein Stangen / die
ihr durch das Rohr F. G. sehen kōndt / stecken / vnd
von dem Standt g. nach gemelter Stange i. 6 Ruthen
des Flügels läng hinaus messen / auch dahin
ein Pfal schlagen.

Alsdann das Instrument sampt dem Stab / zu
end erst gemeltes Flügels i. der 6. Ruthen gesetzt /
das Regelein B. an die dritte Zifferlini auß dem
Schreibtafelblat D. gerückt / vñ das Instrument so
lang getreht / bis das Magnetzünglein just Mit-
ternacht berühre / gedachts Instrument mit dem
Stellschraublein vest gemacht / vnd ein Stangen /
die man durch das Rohr F. G. sehen kan / stecken /
auch auß die facies oder Gesichtlini F. hinaus 18.
Ruthen messen vnd ein Pfahl schlagen lassen.

Allso

Also mässt ihr im außstecken mit allen Seiten der
Bewaltung handeln / bisz ihr widerumb an das Ort/
da ihr den Anfang gemacht habt / kommt / dann vmb
die geschlagene Pfäl ein Schnur gespannt / über sol-
che vmbzogene Schnur / muß die äusserste Banck
oder Berin / der Graben / vnd die Contrascarpa
hinauß desgleichen über gemelte Schnur hinauß /
der Wahl / vnd die darauff gesetzte Brustwehr /
mit ihren Abdachung : vnd Scarpierung oder bo-
schungen / nach des Grundriß N° . 1. läng vnd brei-
ten / auch des Durchschnitts N° . 2. Höhe vnd tiefen
gelegt / vnd gleicher Gestalt / wie obgehört folgends
außgesteckt werden.

Wie mit diesem Instrument eine
höhe zu erfahren ist.

Figur N° . 3.

Zerzu will ich ein Exempel eines hohen
Baums setzen / vnd solchen mit D. E. ver-
zeichnen / wie hie zugegen gerissen stehet / dessen Höhe
sucht also :

Schraubet das messene Rohr F. G mit der
halbrunden außgetheilten Scheiben H. I. sampt
der Hülsen N. widerumb an die Schreibtasel E.
vnd setzt den Stab P. mit dem drauff stehend
den Instrument nach gefallen / weit oder nahe
gegen

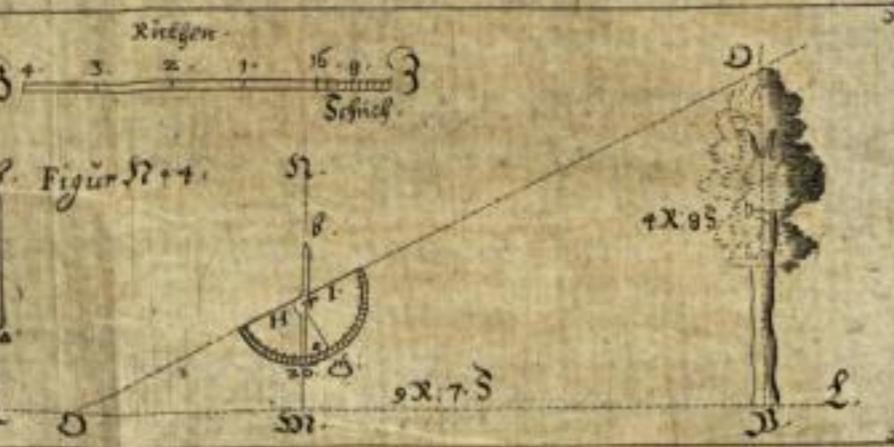
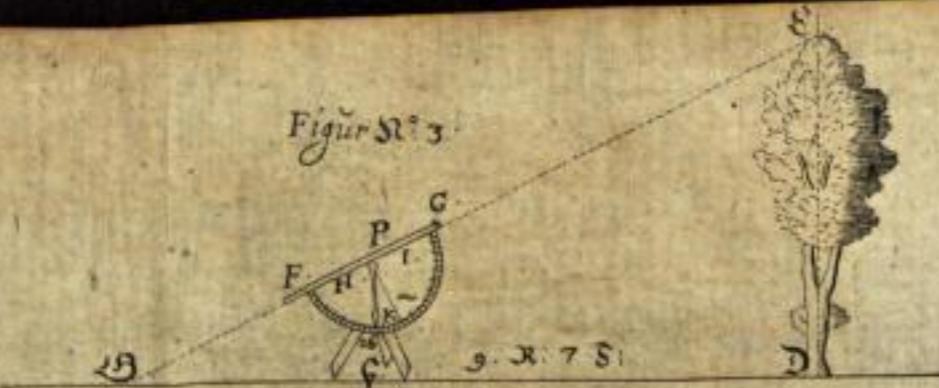
24

gegen dem Baum D. E. bei F. nider / richtet die bewegliche Regel oder Rohr F. G. auff gedachtes Baums Spitz E. vnd merckt den Grad / so der Perpendicul K. berührt / nemlich 26 Grad / von gemeldter halbrunden Scheuben mittel / nach der linken Hand gezehlt / last dann das Rohr also vno verückt stehen / vnd sehet zu ruck von G. durch F. auff die Erden / merckt solch auffsehen mit G. vnd messt mit einer Ruthen / so in 16 Schuh getheilt / vnd mit H. J. verzeichnet ist / von dem gemerck oder Zeichen G. auff der Erden bis vnten an den Baum D. ich sehe seyen 9 Ruthen vnd 7 Schuh gesunden worden.

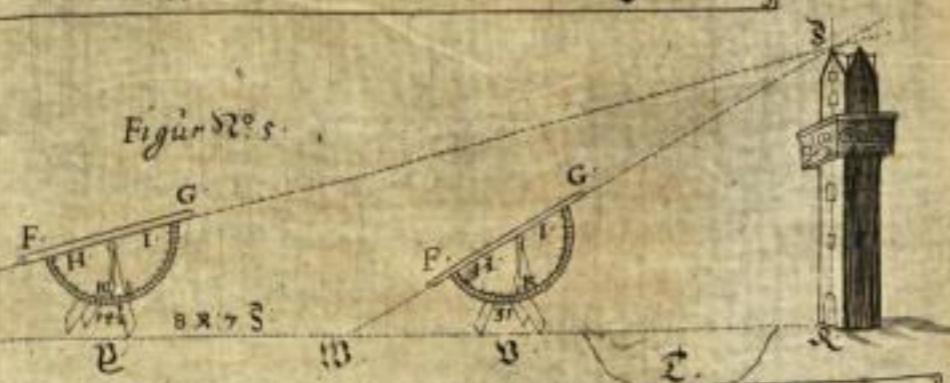
Figur N°. 4.

So ich nun des Baums D. E. höhe wissen will / reiß ich anfänglich auff ein Papier ein windelrechte Kreuzlini / vnd bezeichne die Zwerch mit K. L. die auffrechte Lini mit M. N. vnd schraub die halbrunde Scheuben H. I. von dem Rohr F. G. im aufertragen schraub ich an statt des Perpendicul als K. ein massenes Limalein a. b. so im mittel ein Löchlein mit c. verzeichnet hat / wie in beiden Figuren N°. 4. vnd 6. auff der linken Hand gerissen seien / vnd drückt das Limalein in der halbrunden Scheuben H. I. mit dem vndern End a. auff den

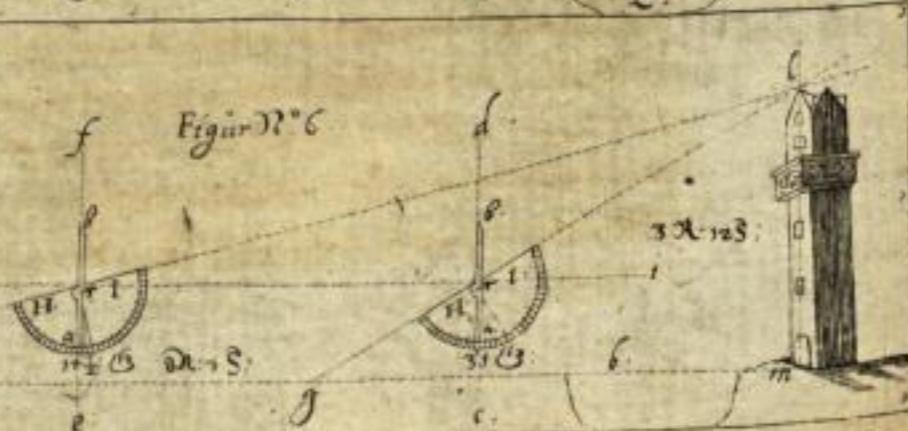
Figur N°. 3.



Figur N°. 5.



Figur N°. 6



Den obgedachten 26sten Grad / soder Standt F.
berührt hat / dann gemeldte halbrunde Scheuben
also mit gedachtem Liniklein auff das Papier just
in die aussrechte Lini M. N. gelegt / vnd ein blinde
Lini über der halbrunden Scheuben Seiten H. I.
wollang hinauff / auch herab bis in die Zwerchlini
K. L. gezogen / da erstgemelte Zwerchlini berührt /
wird ein O. gesetzt / vnd auff der Maß H. J. die
obgemessene Läng so 9 Ruthen 7 Schuch von dem
gemerck G. bis an den Baum D. gewesen / ge-
nommen / vnd von dem untern gemerck O. auff
die Zwerchlini nach der rechten Hand hinauß ge-
setzt / mit P. verzeichnet / von diesem Zeichen P.
ein Perpendicular Lini übersich bis in die Schrege
von O. gerissene Lini gezogen / da solche einander
berühren oder durchschneiden / ein O. hingesetzt / so
ist P. O. 4. Ruthen vnd 8. Schuch die gefundene
höhe des Baums D. E. welches euch die Maß
H. J. zeigt / wie in der Figur N°. 4. zu sehen ist.

Oder so man dieses Baums höh durch die
Rechnung erfahren will / setzt mans also in die Re-
gel von des Instrument Standt F. bis zu dem an
der Erden auffgesunkenen gemerck G. ist 3 Ruthen
6 Schuh / die geben mir 1 Ruthen 10 Schuch des
Instruments höhe F. P. was gibt mir die ganze
Läng von gemeltem gemerck G. bis zu dem Baum
D. D. so

D. so 9. Ruthen vnd 7. Schuh / kommt auch 4.
Ruthen vnd 8. Schuh / für obgemeldtes Baums
höhe D. E. heraus.

Es kan auch diese Figur mit einem standt / des
gleichen die nächstfolgende mit zweyen Ständen
durch die gemessene Lini vnd bekandten Winckel /
welche sich auff der halbrunden Scheuben finden /
durch die Tabula sinui ausgerechnet werden / wie
im Druck in etlich unterschiedlichen Tractälein
ausführlichen Bericht davon zu finden ist.

Wie eine Höhe / zu dessen Grund man
nicht kommen oder messen kan / durch zween
Standt zu erfahren ist.

Figur N° 5.

Arzu will ich ein Exempel eines Thurns mit
R. S. darzwischen ein breiter vnd tieffer
Graben mit E. verzeichnet ist/nemen.

So muß die Halbrunde Scheuben H. I. wi-
derumb an das Rohr F. G. geschraubt / vnd der stab
P. sampt dem Instrument gegen dem Thurn R. S.
ben V. also gesetzt werden / daß man platz habe /
noch einen standt / entweder fürsich oder hintersich
zn nemen / welches gleich gilt / alsdann rückt das
Rohr F. G. übersich / daß ihr dadurch des Thurns
spitz

spitz S. wie zuvor vnd zurück durch das Rohr F.G.
auff die Erden sehet / daselbst hin last auch ein Beis-
chen W. machen / vnd merckt den Grad / so des
Perpendiculs k. spitzlein berührt / welches der 31.
Grad ist / von dem mittel der halbrunden Scheu-
ben/nach der linken Hand gezehlt.

Nun müsst ihr das Instrument sampt dem stab
P. nach dem die Gelegenheit des Orts / wie obgehört
beschaffen / wil sezen ich kan besser hintersich als
fürsich kommen / vngesehr ben X. nidersezen / vnd
durch das Rohr F.G. abermals übersich auff des
Baums spitz S. sehen / nachmals also unverrückt
das Rohr stehen lassen / vnd wider zu ruck durch
gemeltes Rohr F.G. auff die Erden gesehen / das-
selbe auffsehen mit Y. bezeichnet / vnd gleichfalls
gemerckt / auff welchen Grad des Perpendiculs
k. spitzlein stehe / ich befindt es berühre $14\frac{1}{2}$ Grad/
von der halbrunden Scheuben mittel nach der lin-
cken Hand / last danu / weil man nicht zu dem
Thurn / sondern nur auff der Erden von dem er-
sten gemerck W. hintersich / bis zu dem andern
gemerck Y. messen / welches 8. Ruten vnd 7.
Schuh ist.

Figur N° 6.

Wann diß verrichtet / so reist gleichfalls auff
Dij ein

ein Papier ein winckelrechte Treuklini / bezeichnet die Zwerch : mit a. b. vnd die auffrechte Lini mit c. d. auff erstgedachte Zwerch - Lini a. b. noch ein auffrechte Lini / hinter die erste Parallel / die merckt mit e. f. darnach schraubt das Rohr F. G. von der halbrunden Scheuben H. I. vnd an statt des Perpendiculs k. das Linidlein a. b. c. widerumb an / rückt solches mit dem vntern theil a. auff den ob berührten 31. Grad des ersten Standts V. von gemeldter halbrunden scheuben mittel / auch nach der lincken Hand / legt sie dann also auff daß Papier nider / daß das Linidlein just die vorder auffrechte Lini c. d. anröhre / vnd reist über der halbrunden Scheuben seiten H. I. ein blinde Lini wol lang hinauff / auch herab bis in die Zwerch - Lini a. b. dahin macht ein Zeichen g. nach Anzeigung der Figur N° 6.

Nachmals nembt mit einem Cirkel von der Zwerchlini a. b. die höhe bis in der ligenden scheuben H. I. oder des Linidleins a. b. mittel c. vñ reist in solcher höhe noch einer Zwerch : oder Parallel Lini / die bezeichnet mit h. i. dann die halbrunde Scheuben genommen / das Linidlein auff 14½ Grad des obgedachten andern Stands X. Berührung gerückt / vnd mit gemeldtem Linidlein a. b. in die hinter auffrechte Lini e. f. welche den andern stand bedeut

bedeut / mit dessen mittel c. auß die Zwerchlini h. i.
gelegt / vnd über der halbrunden Scheuben seiten
H. I. ein blinde Lini herab in die unter Zwerchlini
a b. gezogen / mit K. gemerckt / desgleichen muß
auch solche blinte Lini hinauff erlängert werden /
biß sie die vorder von g. hinauff gezogene blinte Lini
berühre oder durchschneide / solchen durchschneidt
zeichnet mit einem l. vnd last davon ein Perpen-
dicular Lini herab auß die unter Zwerch Lini a. b.
fallen / vnd macht dahin ein Zeichen m. also ist m. l.
die höhe desz Thurns R. S.

Ehe vnd zuvor ich aber solche Höhe / nach der
Ruten vnd Schuh Maß erfahre / muß auff der
vntern Grundlinie a. b. die Läng zwischen den zwey-
en auff gefallenen gemerckten k. g. so oben in der Fi-
gur N°. 5. 8. Ruthen 7. Schuh gemessen worden/
auch in so vieltheil getheilt werden / das geschickt
am füglichsten durch einen Erhangel / nemlich
also:

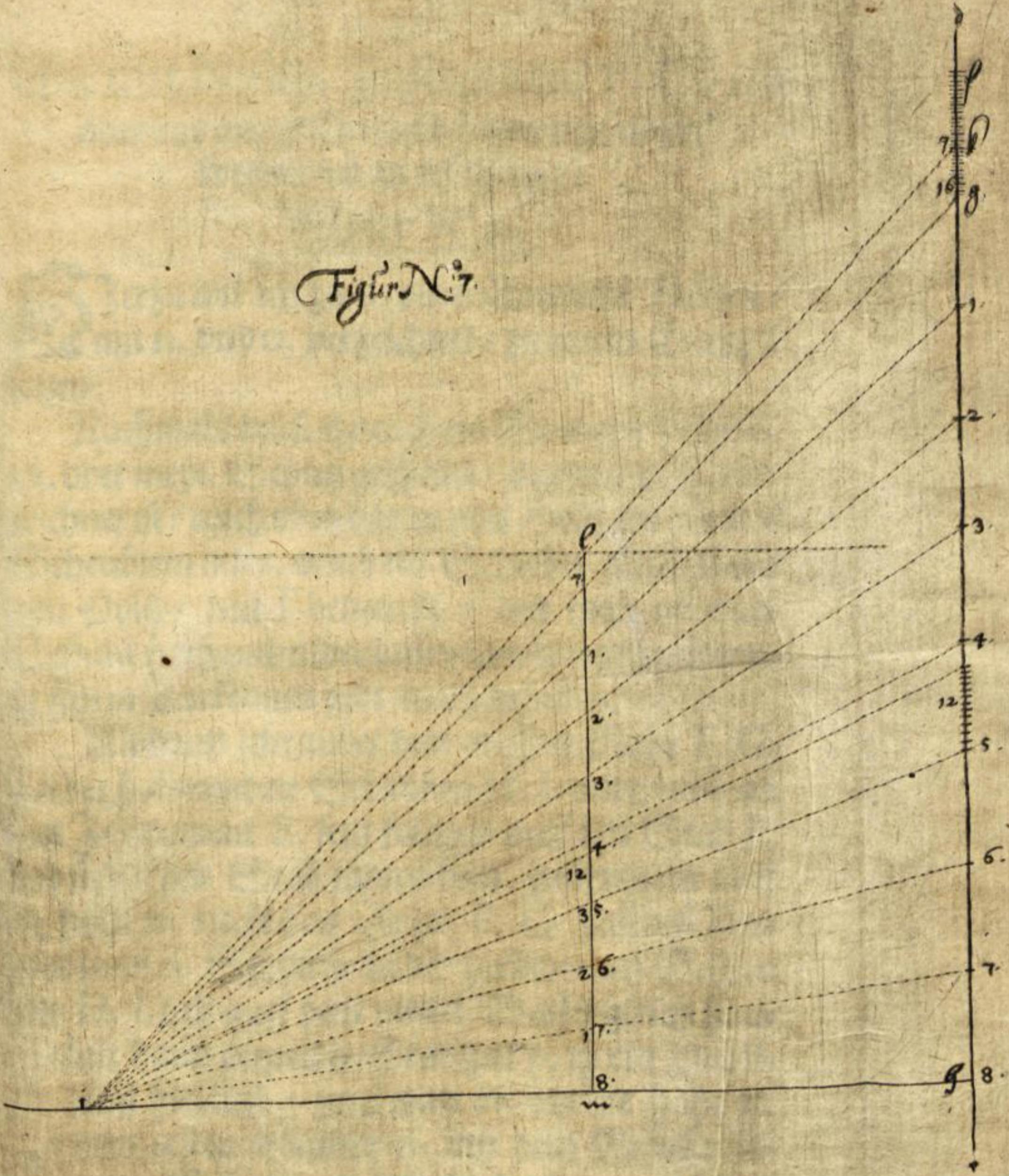
Figure N°. 7.

Reist ein Perpendiculat Lini / die bezeichnet mit
d. e. vnd nembt ein Circkel / thut denselben vnge-
fehr nach ewrem gefallen auff / vnd fahet oben an /
vnd setzt 16 gleiche theil / so viel die Ruhēn Schuh
hat / herab / darnach den Circkel so weit eröffnet /
D iiiij dass

daß ihr gemeldte 16 theil mit f. g. beinerckt / ergreift /
 set / die sechz 8 mal herab / zeichnet zu end ein h. vnd
 reist davon ein winckelrechte ZwerchLini / darauff
 nach der lincken oder rechten Hand / es gilt gleich /
 vngesehr ein Punct hinauß / daben ein i. gesetzt /
 vnd zeichnet von den 7 schuhē oder kleinen theilen
 f. sowol von den folgenden 8. grossen theilen oder
 Ruten liniē herab in den Punct i. alsdann müßt
 ihr in der Figur N°. 6. der beyden gemerck x. g.
 läng mit einem Circkel nemen / vnd von der
 Zwerchlini h. i. überfich setzen / vnd noch ein
 Zwerch : oder ParallelLini reissen / da die Lini von
 den 7 kleinen theilen f. herab in den Punct i. ges-
 zogen / durchschnidten wirdt / setzt ein l. vnd last
 davon ein PerpendiculärLini auch herab auf die
 unter Zwerchlini h. i. bey m. fallen / so ist diese Lini
 l. m. gleicher läng obgenommener Lini k. g. vnd
 ihrer Proportion nach ebenmässig in 8 Ruten
 vnd 7 Schuh getheilt / darauff des Thurns Höhe
 Lini l. m. mit einem Circkel gesetzt / vnd für solche
 Höhe dieser Maß 3 Ruten vnd 12 Schuh gefun-
 den wird / wie in den beyden Figuren N°. 6.
 vnd 7. engendlich zu se-
 hen ist.

Wie

Figur N^o 7.



Wie mit diesem Instrument: Ob ein
oder das ander Ort land höher lige/abzu-
wegen vnd zu erfahren ist.

Figur N° 8.

Berzuwil ich zwo unterschiedliche Höhen/
mit n. vnd o. verzeichnet / zu einem Exempel
setzen:

Nachmals müst ihr euch ein Stangen/so in jo.
12. oder mehr Schuh getheilet / vnd mit p. q. ver-
zeichnet ist / auch oben daran von Holz ein rundes
Scheublein mit r. vnd ein Schieber gleichfalls
von Holz / mit s. bemerket / den man an einer
Schnur hoch vnd nider lassen kan/wie gegenwärti-
ge Form zu erkennen gibt/machen lassen.

Alsdann schraubet das messene Rohr F. G.
mit der halbrunden Scheuben H. I. widerumb an
das Instrument E. setzt solches auff den Stab P.
vnd stellet den Stab sampt dem Instrument auff
die Höhe n. rückt das Rohr F. G. daß desz Per-
pendiculs K. Spitzlein an der halbrunden Scheu-
ben H. I. just auff dem mittel Wasser gleich han-
ge/ last dann gemeldte Stangen p. q. ein zimblis-
che läng hinauß / weil man die andere Höhe o.
von dem ersten Standt n. mit dem Gesicht der
Stangen Schieber L nicht wol erkennen / bey t.
nider-

widerstellen / daß ihr durch das Rohr F. G. also unverrückt wassergleich stehend / solche sehen / vnd mit winckung der Hand oder des Huts / gemelten Schieber s. übersich oder unter sich zu lassen / zu verstehen gebt / wann ihe dann den Schieber s. just im Gesicht habt / so müsset von des Instruments Standt n. die höhe bis an das Rohr oder absehen F. G. wil setzen / es seien 5 Schuh gewesen / desgleichen last auch von der gestellten Stangen Schieber s. sehen / wie weit herab auff die Erden. welches 12. Schuh ist / vnd sprech / 5. von 12. bleibt 7. also wer diß Ort t. 7. Schuh niedriger als n.

Nembt dann das Instrument sampt dem stab / vnd setzt solches auff der Stangen Standt t. last des Perpendiculs k Spitzlein / abermals in der halbrunden Scheuben H. I. mittel hangen / vnd sehet widerumb durch das Rohr F. G. auff der Stangen andern standt u. wincket den Schieber s. untersich oder über sich zu lassen / bis iher solchen just ins Gesicht bringet / sehet dann / wie weit von dem Schieber s. herab auff die Erden der Stangen standt u. ist / nemlich 2. Schuh / vnd sagt / 2. von 5. des Instruments höhe / bleibt 3. so ist diß Ort u. 3. schuh höher als das Ort t. sprech abermals diese höhe 3. Schuh / von der ersten oder vörderin

derin höhe n. 7 schuh abgezogen / bleibt 4 schuh /
ist demnach diß Ort u. noch 4 schuh niedriger als
gemeldte vordere höhe n.

Nun müßt ihr das Instrumente sampt dem stab
auff der Stangen standt u. stellen / des Perpendi-
culs k. Spitzlein nochmals in der halbrunden
Scheiben H. I. mittel einschlagen oder hangen
lassen / vnd sehet durch das Rohr F. G. abermals
auff der Stangen dritten vnd letzten standt O. swi-
etet den Schieber s. untersich oder übersich zu las-
sen / biß ihr solchen just im Gesicht habt / vnd bese-
het die höhe von gedachtem Schieber s. biß herab
auff der Stangen standt O. welches 3. schuh sind /
vnd sagt / 3. von 5. bleibt 2. so ist der letzte standt O.
2 schuh höher als der vorige standt u. vnd der standt
u. ist 3 schuh höher als der standt t. derwegen sprecht
widerumb: 2. vnd 3. ist 5. schuh / die ganze hintere
höhe O. diese 5 schuh von der vordern höhe n. der
7. schuh abgezogen / so bleibt noch 2. schuh / so viel
ist der vordere standt n. höher als der hintere standt
O. gesunden

Nota.

So man auch der Standt läng zu wissen be-
gehrt / müssen solche / wie folgt / genommen wer-
den: Hierzu will ich eine Ruthen oder Stangen
10. schuh lang gebrauchen / die leg ich mit dem ei-
nen

Gewicht

E

nen

nen ort an den ersten Standt n. vnd halt solche so vll
mögliche Wassergleich / last von dem andern ort der
Stangen ein Steinlein / oder ein Perpendicul an
einer Schnur herab auff die Erden fallen / wo sol-
ches auffgerührt / daselbst legt die Stangen wider
an / also die ganze höhe herab / bis zu dem Stande
s. seynd 24 Schuh.

Desgleichen muß die andere höhe hinauff/
auch wassergleich / vnd nit schreg / gemeldter höhe
nachgemessen / sonst werden der Ruten oder schuh
zu viel kommen / vnd in einer zimblichen läng ein
mercklich s aufzutragen / welches wol in acht zu ne-
men ist wie die Figur N° 8. zu erkennen gibt.

Figur N° 9.

Ebener massen ist es mit dem Abwegen eines
Wasser-Flusses beschaffen / ohne daß darzu zwey
Schiff / in dem einem das Instrument / vnd inn
dem andern die Stangen mit dem Schieber ge-
braucht / vnd allerdings damit / wie auff dem
Land gehandelt wirdt / wie inn der Figur N°. 9. zu
sehen / da der erste Standt 4 Schuch höher als der
ander Standt / dann 5 des Instruments Höhe
von 9 der Stangen Schieber Höhe / bleibt 4 der
ander 4½ Schuch höher als der dritte / weil 5 von
9½ noch

der noch 4¹₂ bleiben / vnd der dritte 6¹₂ Schuh h̄her als der vierde Standt ist / wann c. von 11¹₂ Schuh abgezogen / noch 6¹₂ bleiben. So nun diese 4. 4¹₂ vnd 6¹₂ Schuh zusammen addirt / werden sie 15. Schuh machen / vnd also der Wasserfluss bei dem ersten Standt 15. Schuh h̄her / als bei dem vierdten und letzten Standt seyn / welche nach der hieben mit W. X. verzeichneten Maß aufgerissen worden.

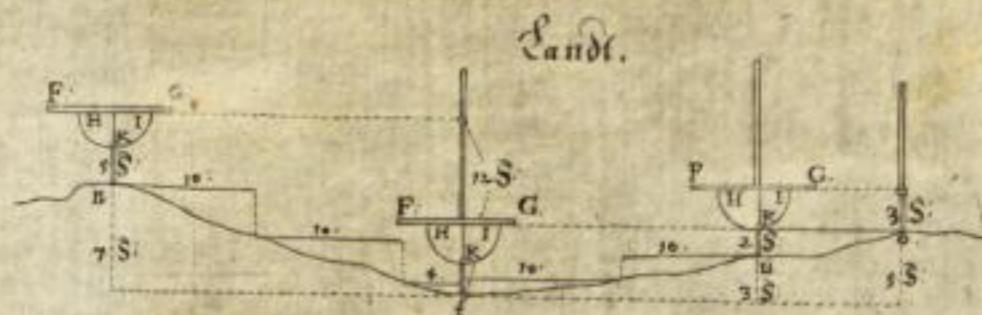
Wie mit diesem Instrument ein Gebäu / ein Landschaft oder andere corporliche vor Augen stehende ding/perspectivisch genommen vnd auffgerissen werden sollen.

Figur N° 10.

Zirzu will ich ein schlecht Exempel eines spiegeligen Steins / so aus einem Gemach oder Zimmer durch ein Fenster / oder von einem freien offenen Platz gesehen wirdt / sezen / vnd wil alle Eck oder Puncten desselben / mit dem Instrument zu nemen vnd zu verzeichnen / lehren:

Erstlich wirdt das Instrument E. auf den Stand P. in ein Zimmer gegen einem Fenster / das ist durch

Figur N° 8.



durch dessen Rohr oder absehen F. G. durch das Fenster hinaus gemelten Stein völlig sehen könnt/
gesetzt / das Rohr auff gedachtes Stein spitz d.
gericht / vnd das Instrument mit dem Stell-
schräublein O. best gemacht / besetzt dann an der
halbrunden Scheiben H. I. welchen Grad des
Perpendiculs k. spitzlein berührt / ich seß es sey der
36 Grad / von der Scheiben mittel / nach der linken
Hand zu / gewesen / den zeichnet in die schreib-
tafel auff / trehet auch das Regelein B. mit dem
Magnet Caster / bis das Magnet Binglebt just
auff Mitternacht stehe / und reist ein Lini ange-
meldtem Regelein B. auff das Schreibtafelblat
D. merckt solche ebener massen mit einem d. diese
Berührung muß gleichfalls in die Schreibtafel
gezeichnet / desgleichen all die andern Ecken e. f. g.
h. des Steins / so sich von des Instruments stand-
sehen lassen / also genommen / vnd von gedachtes In-
strument stadt bis an das Fenster / welches 4.
schuh / auch von dem Fußboden gemeldts Instru-
ments Höhe / welches 5. schuh ist / gemessen vnd
ausgezeichnet werden.

Wann diß verrichtet / so nembt das Instru-
ment von dem Stab / schraubt das Rohr F. G. von
gemeltem Instrument / desgleichen die halbrunde
Scheiben H. I. auch von dem Rohr F. G. vnd an
statt

statt erstgedachtes Rohrs, das Liniat. M. auch
an der halbrunden Scheuben H. I. Perpendiculis
k. statt das Liniälein a. b. c. zum aufstragen, vnd
handelt damit wie folget:

Figure N° 11.

Reiste ein winckelrechte Crenzlini / zeichnet die
Bwerch: mit i. f. vnd die auffrecht Lini mitl. m.
mit dieser auffrechten Lini l. m. reist noch ein Pa-
rallelLini 4 Schuh weit davon nach der rechten
Hand / die bezeichnet mit n. o. das ist das Fenster
oder TafelLini höhe / darauff sich die Augstralen
answerffen / zu verstehen / rückt dann das Liniälein
a. b. c. auf der halbrunden Scheuben H. I. 36.
Grad / von dem mittel nach der lincken Hand / so
in der Schreibtafel auffgemerckt / vnd des Steins
spitz d. berührt hat / legt solches mit dem mittel c.
in die auffrechte Lini l. m. 5. Schuh / des Instrumentis
höhe / vnd reist über gedachter halbrunder
Scheuben seiten H. I. ein Lini bisz in die vorder auff-
recht Lini n. o. vnd zeichnet diesen Durchschmidt mit
p. wie bey der Figure N° 11. zu sehen.

Figure N° 12.

Dennach nembt das Instrument / vnd rückt
das Regelein B. in dem Schreibtafelblat D. auff
E iij die

die gezeichnete Lini vnd legt solches mit des Linials L. M. mittel x. auch 4. schuch von des Fensters breiten q. r. so gleicher gestalt der Tafel Lini breiten / darauff sich die Augstralen anwerffen zu verstehen ist / vnd trehet gemeldtes Instrument / daß das Magnetzinglein widerumb Mitternacht wie oben / berühre / alsdann an dem Linial L. M. ein blinde Lini / bis in gemeldter Tafel Lini breiten q. r. gezogen / solchen Durchschnitt mit s. verzeichnet / wie bey der Figur N° 12. zu sehen.

Figur N° 13.

Zehn nembt mit einem Circel des Fensters oder der Tafel höhe vnd breiten n. o. vnd q. r. reist eine Vierung darauf mit N° 13. vnd derselben vier Ecken mit 1. 2. 3. 4. verzeichnet / ferner nembt auch in dem Fenster oder Tafel n. o. des Durchschnitts n. p. höhe / sekts in erstgemachte vierung N° 13. von beeden seiten 1. vnd 3. übersich / mercke solche höhen mit t. t. vnd reist von einem t. zum andern ein blinde Lini.

Letzlich in des Fensters oder Tafelbreiten q. r. von dem Eck q. nach der lincken Hand bis in den Durchschnitt s. genommen / solche breiten gleichfalls in die Vierung N° 13. von dem Eck 3. nach der lincken Hand gesetzt / mit v. verzeichnet / vnd davon

vabon ein blinde Perpendicular Lini überfisch / bis
in die vorige blinde gerissene Zwischlini t. t. gezo-
gen / da diese nemlich bey w. berührt oder durch-
schnidten wirdt / ist der Perspectivische Spitz des
Steins. Also müssen in des Fensters Höhe vnd
breiten / die andern angefallenen Puncten oder Eck
auch genommen / vnd in der Bierung N° 13. Höhe
vnd breiten gesetzt vnd durchschnitten werden / so
kompt die Perspectivische Figur / wie sich solche
von des Instruments standtschen lassen / engendlich
vnd natürliche heraus / wie die Figur N° 13 auf-
weiset.

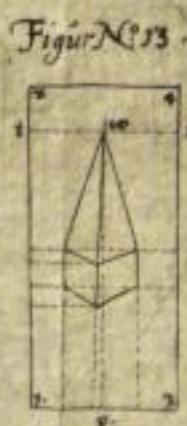
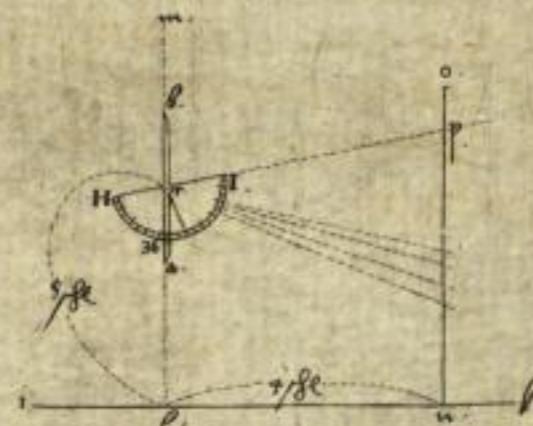
Zum Beschlusß könndt ihr mit diesem Instru-
ment auch alle Geometrische vnd Perspectivische
Figuren / inn was groß ihr wolt / nur daß ihr die
verjünge Maß nach ewrem gefallen
verändert / verkleinern vnd
vergrößern.



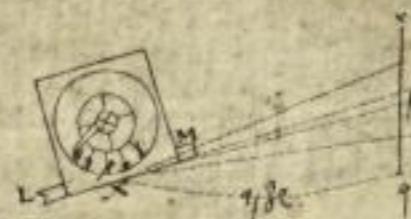
Figur N° 10



Figur N° 11



Figur N° 12



१०८ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
१०९ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११० देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
१११ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११२ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११३ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११४ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११५ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११६ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी
११७ देवी तारीख निर्मला श्री अमरालंग एवं गोपी देवी

• **תְּמִימָה** אֲלֵיכֶם כְּלֹמְדָה
• **תְּמִימָה** אֲלֵיכֶם כְּלֹמְדָה



